

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Dienstag den 31. Oktober 1893.

Preis: Ein Jahrgang 10 Mk. 6 Pf. (Postfr. 10 Pf.)
Abonnementpreis: Ein Vierteljahr 2 Mk. 6 Pf. (Postfr. 10 Pf.)
Einzelhefte 10 Pf. (Postfr. 10 Pf.)
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Erst erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag, u. Sonntag.
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mk. 10 Pf., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pf.

Schorndorf.

Heute Samstag abend 1/2 8 Uhr

wird der Abgeordnete

Herr Geheimerat v. Hofacker

in der „Krone“ die

Weinbesteuerungsfrage

besprechen, wozu Jedermann freundlichst eingeladen wird.

Unterzeichneter empfiehlt
**Rossdivan,
Sofa,
neu und gebraucht,
zu bedeutend billigem Preise.**
J. Merz.

Rindfleisch
per Wfd. 45 Pf. empfiehlt
Wegler Schnabel.

Beutelsbach,
Ein tüchtiger Mülhbauer
wird gesucht von
Friedr. Wesseler.

Pferde- & Kuhdecken
empfehlen zu billigem Preise
J. Merz.

Schönes Einforn
hat zu verkaufen.
Kübler Köhler.

42 Ar Wiesen
im Kreeben neben Christian Fieber
und Thomas Kieß sehr dem Verkauf aus.
Christina Bühler.

Unter Urbach,
Eine guterhaltene
Futterschneidmaschine
hat billig zu verkaufen.
A. Grünwald, Schmid.

**Reutlinger
Kirchenbau-Lose**
Geldlotterie mit 2 Ziehg.
1. Ziehung bestimmt am 21. Nov.
Lose à M. 2.- für 2 Ziehungen,
„ à M. 1.- „ die 1. Ziehung
sind zu haben bei allen Lotteriefau-
taufstellen und bei Eberhard
Fetzer, Generalagentur,
Stuttgart.

Gottesdienste
der Wesleyanischen Methodistengemeinde.

Sonntag den 22. Oktober.
Vorm. 9 1/2 Uhr:
H. Pred. Fr. Wiesbauer.
Abends 7 1/2 Uhr:
H. Prediger Fr. Böpple.
Mittwoch Abend 8 Uhr M. Claß.

Feuerwehr.
Zu der am
Samstag den 28. ds. Mts.

Hauptprobe
haben sämtliche Abteilungen nachmittags präzis 4 1/2 Uhr beim
Rathaus anzutreten.
Das Kommando.
Emil Schmidt.

Wegen größerer Herrschaftlage gebe einige Eimer guten alten
Rotwein
in jedem Quantum zu mäßigen Preise ab.
Gleichzeitig empfehle von meinen zum Ausverkauf gebrachten neuen
Weinen per 1/2 Liter 30, 35 und 40 Pf.
besonders einen federweißen „Neussener.“
Pfulz z. Engel.

Cafe & Conditorei Schäfer.
Mohrenköpfe, Meringen etc.
Kuchen,
Thee- & Hefenbackwerk
jeden Tag frisch.
Göppingen.

Bei rascher und reeller Bedienung unter billigsten Anrechnungen
empfehlen sich das

Bank- & Commissions-Geschäft
von
Schäufli & Dompert.
Wohnung: Bahnhofstraße Nr. 26, 1. Treppe,
im Hause des Herrn Küfermeisters Pflüger.
Geschäfts-Teilhaber:
Emil Schäufli,
früher Gerichtsschreiber beim R. Landgericht Stuttgart,
Ernst Dompert,
jetzt itv. Gerichtsschreiber beim R. Amtsgericht Göppingen.

!! Loose !!
Ulmer à 3 Mk.
Lautenbacher à 1 Mk.
Reutlinger à 1 Mk.
Ziehung der letzteren unwider-
rücklich am 21. November.
sind zu haben bei
Adolf Teiser
Buchbinderei und Buchhandlung.
Korff's Kaiseröl
empfehlen bestens
C. Sauer, Flaschner.

Verlag, gedruckt und verlegt von G. W. Wagner, Buchdruckerei, Schorndorf.

Vigognia,
baumwollene Strickgarn,
wollene Strickgarn,
empfehlen in großer Auswahl und
vorzüglicher Ware zu den billigsten
Preisen
Adolph Finkh,
früher M. Sperrle.

Gansessen
nächsten Montag Abend
im Schwanen.
N. B. Die alte deutsche Bier-
stube ist wieder eröffnet.

Suppen mit Teigwaren-Einlagen sind
vorzüglich und sehr beliebt. Man kocht
dieselben mit etwas Fett in schwachem
Salzwasser, thut etwas von
MAGGI'S Suppen-
würze
hinzu und eine köstliche Suppe ist fertig.
Zu haben in Original-Fläschchen von
65 Pfennig an bei
Herrn Moler, Conditör a. Bahnhof.
Die leeren Original-Fläschchen à 65
Pfennig werden zu 45 Pfennig und die-
jenigen à Mk. 1.10 zu 70 Pfennig mit
Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Ein ordentliches braves
Mädchen
wird gesucht im Alter von 16 bis
17 Jahren.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Für Feld und Haus wird bis Nicht-
mehr ein christlich gesinntes fräutiges
Mädchen
nicht unter 18 Jahren nach Fellbach
gesucht. Näheres bei der Red. d. W.

In eine Haushaltung auf dem
Lande wird ein tüchtiges fleißiges
Mädchen
bei gutem Lohn gesucht.
Näheres durch die Redaktion.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
22. Sonntag, n. Trin. (29. Okt. 1893.)
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt
Herr Dekan Hoffmann.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre
(Mädchen ältere Abtheilung)
Herr Dekan Hoffmann.
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrer Gros.
Ratholische Kirche.
Kein Gottesdienst.

Bestellungen
auf den
„Schorndorfer Anzeiger“
mit den Gratisbeilagen
Unterhaltungs-Blatt, Jugendfreund &
Schwäbischer Landwirt
für die Monate
November & Dezember
nehmen jederzeit die Kgl. Postämter und Land-
postboten, sowie die Austräger und die Redak-
tion entgegen.
Anzeigen finden bei der sich stetig
steigernden Abonnentenzahl weiteste Verbreitung.

Tagesbegebenheiten.
Württemberg.
Stuttgart, 28. Okt. (Stuttgarter Schwimmbad.)
Trotz des gestrigen schlechten Wetters
wurde die Anstalt dennoch von 1000 Personen
besucht. Das Lob über seine Einrichtungen und
die Freude über die großartige Anlage und
künstlerische Ausstattung sind einstimmig. Nach-
mittags 3 1/2 Uhr meldete Prinz Weimar seinen
Besuch an und erschien kurz darauf in Beglei-
tung seiner Gemahlin und Prinzessin Maria Olga.
Die hohen Herrschaften besichtigten die ganze
Anstalt mit großem Interesse und gaben ihrer
Freude über das schöne und wohlgeleitete Werk
in anerkennenden Worten Ausdruck. Sonntag
soll der letzte Besichtigungstag sein und die An-
stalt alsdann der Benutzung übergeben werden.

Süßing, 27. Okt. Vom 5. bis 7. Nov.
wird Seine Maj. der Kaiser Wilhelm als Gast
unseres Königs in Lebenhausen weilen. Aus
diesem Anlaß soll ein feierlicher Empfang, des
Kaisers angeboten worden sein. Se. Maj. der
König habe aber auf den Wunsch des kaiserl.
Gastes gebeten, die hiesige Stadt möge von
jeglicher Empfangsfeierlichkeit Umgang nehmen.

Soldatenabenteuer.
Humoreske von E. S.
„Heinemann, daß Sie heute meine Stiefel
gut wuschen!“ rief Unteroffizier Fuchser seinem
Buzer zu, denn er hatte seinen freien Tag und
wollte in die Stadt gehen.
„Zuwohl!“ entgegnete dieser in vorschritts-
mäßiger Haltung, nahm die Stiefel und ging aus
dem Mannschaftszimmer.
Auf dem Gang begegnete ihm Feldwebel
Grimmbart.
„Heinemann,“ redete ihn dieser an, „stellen
Sie mal Ihre Stiefel auf die Seite, ich habe einen
eiligen Auftrag für Sie!“ und damit übergab er
ihm einen versiegelten Brief an Hauptmann Lö-
wenzahn.
„Heinemann stellte also pflichtschuldigst die
Stiefel zu seinem Fußzeug, nahm den Brief, u.
machte sich ungestört auf den Weg. Da Haupt-
mann Löwenzahn nicht weit entfernt von der Ka-
serne wohnte, so hoffte er doch noch rechtzeitig
zurück zu sein, und mit den Stiefeln fertig zu wer-
den.“

Er lief also, was seine Beine ihn tragen
konnten, und stieß in Folge dessen schon an der
nächsten Straßenecke sehr unangenehm mit einem Pas-
santen zusammen.
„Kolossales Gumpferd!“ rief dieser im Tone
höchster Entrüstung. Armer Heinemann, der, den
er so gewaltig angepöbelte hatte, war sein Lieu-
tenant Schneidig. „Haben Sie keine Augen, Sie
Kamel, Sie verdammtes!“ donnerte dieser wütend
während er seine Uniform von ihm mit dem Sol-
daten in Verwirrung gekommen war, abzustauben
begann.
„Zu Befehl, Herr Lieutenant“, entgegnete Hei-
nemann zerknirsch, „aber ich sollte eilig einen
Brief des Herrn Feldwebel Grimmbart besor-
gen.“
„A ha! Hat Zeit,“ erwiderte der Lieuten-
nant, habe einen andern Auftrag für Sie; habe
hier ein Brief an meinen Freund, Lieutenant Win-
dig, muß aber sofort bejodert werden!“ und er
sagte ihm die genaue Adresse. Der Unglücks-
mensch wohnte leider am andern Ende der Stadt.
„Zu Befehl“ entgegnete Heinemann nied-
geschmettert, er dachte an den Brief des Feldwe-

Badung, 27. Okt. Heute früh wurde
in der Nähe des Kirchhofs ein in den 30er
Jahren stehender Mann, dessen Persönlichkeit
bis jetzt noch nicht festgestellt werden konnte,
erschossen aufgefunden. Neben demselben lag
ein neues Pistol, während sich sein Barvorrat
nur auf 2 Pfennig belief. — Gestern wurde ei-
beim Großhändler Straßensbau durch einen
umflüchtigen Kalkarren verunglückter Arbeiter
beerdigt; die Verlegung war an sich nicht bedeu-
tend, ein hinzugetretener Wundstarrkrampf brachte
jedoch dem fleißigen Mann, der eine zahlreiche,
äußerst bedürftige Familie hinterläßt, den Tod.

Beinstein. Ein Zeichen von dem Rück-
gang des Weinbaues in der hiesigen Gemeinde
ist es, daß nun auch der letzte von den sechs
Kelterbäumen aufgegeben wurde, von denen
1863 3, ein vierter 1881, der fünfte 1891
für entbehrlich erachtet wurde. Früher hat
Frühlin (1505) und Cruffus (1605) den Wein-
steiner Weinbau besonders gerühmt. Im Jahr
1843 gab es hier noch 160 Morgen Weinberge,
vor 2 Jahren noch 40, heuer nur noch rund
20 Morgen, die durchschnittlich je etwa 1 Hfl.
Wein ertragen haben mögen.

Oberndorf, 26. Okt. Vor einigen Tagen
spielten hier einige Knaben auf der Straße in
der Nähe eines Brunnen. Einer derselben
bespritzte seinen 10jährigen Kameraden mit Was-
ser. Dieser rannte davon und stieß dabei auf
einen weiteren Knaben, sich dabei das Tasch-
messer, das er geöffnet in der Hand hielt, in
das rechte Auge stoßend. Dieses wurde so be-
deutend verletzt, daß es heraus genommen wer-
den mußte.

Vom Bodensee, 27. Okt. Der neue
schweizerische Halbstaubdampfer der Nordostbahn
„Santis“ machte vor einigen Tagen seine 2.
Probefahrt nach Friedrichshafen. Die Hinter-
bordverankerungen des Schiffes bewährten sich
vortrefflich. Das elegante Schiff besitzt nun-
mehr die größte Fahrgeschwindigkeit der ganzen
Bodenseeflotte.

Deutschens Reich.
Berlin, 27. Okt. Wie alljährlich, waren
auch heute, am Tage der Uebergabe von Mex-
ico, die Freunde und Verehrer des Prinzen Fri-
edrich Karl, die zu demselben in persönlicher
Beziehung standen, zu einem gemeinsamen Fest-
mahle vereinigt, an welchem auch der Kaiser
teilnahm. Während der Tafel erhob sich der
Kaiser und hielt eine Ansprache, deren Gegen-
stand die heldenhafte Gestalt des Prinzen, so-
wie das traurige Heim des Schlosses Drei-
 Linden bildete.
Berlin, 27. Okt. Vom Fürsten Bismarck
wird, der „Müch. Allg. Ztg.“ zufolge, erzählt,
daß er die Ernennung des Generals v. Bron-
sart zum Kriegsminister als „eine Leistung 1.
Ranges, vor welcher er sein Compliment mache,“
bezeichnet habe. Es wird hinzugefügt, daß die
Ernennung aus dem eigensten Entschlusse des
Kaisers hervorgegangen und unmittelbar ausge-
führt worden ist.
Der erweiterten Verwendung des Jahr-
rads im militärischen Dienst wendet der Kaiser
wie jetzt bekannt wird, eine besondere Teilnahme
zu, der er füglich bei seiner Anwesenheit in der
Militär-Turnanstalt Ausdruck gegeben hat. Die
für den Jahrgangsdienst anzubildenden Mann-
schaften sollen sich Fertigkeit in dem Zurech-
finden auf den Landarten wie im Gelände
und im Revolvergeschießen aneignen. Bei der
Auswahl soll kräftige Körperbeschaffenheit be-
sonders bevorzugt werden.
Leipzig, 27. Okt. Wie bekannt, wurden
hier 3. zwei französische Offiziere in Zivil
verhaftet, welche mit einem von ihnen gemete-
ten englischen Bote hier anlanden und sich der
Spionage verdächtig machten. Der Strafsenat
des Reichsgerichts hat nunmehr die Verhand-
lung wegen Landesverrats gegen dieselbe ange-
ordnet.
Köln, 26. Okt. Gestern abend erhängte
sich ein Soldat des in Köln-Deutz garnisone-
renden rheinischen Kürassier-Regiments Nr. 8
bels und an die Stiefel seines Unteroffiziers u.
des für ihn aus all den Verzögerungen herauf-
dräuenden Donnerwetters, und er raste mit dop-
pelter Eile weiter.
Wöglich brüllte ihm eine Wastimme in die
Ohren: „Können Sie keine Ehrenbezeugung leisten?“
Und wie Heinemann aufstah, blickte er in die zorn-
ig gerunzelten Züge seines Kompagniechefs,
Hauptmann Löwenzahn.
„Bitte gehoramt um Entschuldigung, habe
einen Brief an den Herrn Hauptmann!“ und da-
bei griff er in die Tasche und zog eines der ihm
zur Verjorgung übergebenen Schriftstücke her-
vor.
Eilig nahm der Hauptmann das Schreiben
und erbrach das unadressierte Couvert. Bevor
er aber noch den inliegenden Briefbogen entfaltet,
kam Major Stiffel vorüber geritten und rief schon
von Weitem in seiner schon verächtlichen Cordiali-
tät: „Si sieh da, lieber Löwenzahn, trifft sich eben
angenehm, habe mit Ihnen zu reden!“ und dabei
schwang er sich etwas ungelent aus dem Sattel.
(Fortsetzung folgt.)

auf seiner Stube und heute morgen wird aus
diesem Kalken ein zweiter in gleicher Weise
vollführter Selbstmord berichtet.

Hannover. Der große Spieler- und Wü-
cherprozess hat am Montag unter großem An-
drang des Publikums vor der Strafkammer des
Landgerichts begonnen. Vor 1 1/2 Jahren häu-
ften sich in Hannover die Wechselfagen gegen
hiesige Offiziere und junge höhere Beamten,
immer waren es die Söhne reicher Eltern und
die Inhaber der Wechsel waren immer die jü-
dischen „Vontiers“ Rosenbergs, Seemann u. s. w.
Die Behörde ward aufmerksam darauf, fand
eine ähnliche Sachlage vor und kam zu der
Ueberzeugung, daß die Wechsel im Spiel und
Wucher ihren Ursprung hatten und daß eine
Falschspielerbande dahinterstehe. Regierungs-
präsident Graf Wilhelm Bismarck beauftragte
den Kriminalkommissar Homrighausen mit wä-
ren Ermittlungen und ihm gelang es, eine
Fülle überraschender Materials, das auf Falsch-
spiel und Wucher deutete, zu Tage zu fördern,
sodass zur Verhaftung geschritten werden konnte.

Frankreich.
Paris, 25. Okt. Admiral Avelane hat
nach dem „Figaro“ während seines Aufenthalts
in Paris nicht weniger als 190 000 Briefe er-
halten. 4 seiner Offiziere waren nur allein
mit der oberflächlichen Durchsicht dieser Corre-
spondenz beschäftigt. Die Beantwortung der-
selben soll auf See erfolgen und in Piräus zur
Post gegeben werden. Unter dieser großen Zahl
von Briefen befanden sich 10 000 Briefe von
Damen, die teils um ein Autogramm, teils um
irgend ein Andenken baten. — Der Zulauf des
Publikums aus der Provinz zu den russischen
Festlichkeiten war besonders in den letzten Ta-
gen ungeheuer. Trotzdem ging alles ohne schwe-
ren Unfall ab.

Toulon, 27. Okt. Präsident Carnot traf
heute bei schönem Wetter um halb 9 Uhr früh
hier ein und wurde lebhaft begrüßt. Er begab
sich alsbald nach der Seinerpräseur, wo er
kurze Zeit ausernte. Alsdann gieng er mit
seiner Begleitung an Bord des „Formidable“,
wo ihn der Marineminister Dennier empfing.
Darauf begrüßte Admiral Avelane, begleitet von
den Kommandanten der 5 russischen Panzer-
schiffe, den Präsidenten, der ihm freundschaft-
lich die Hand reichte und ihn zum Betreten
des Salons aufforderte, wo sich der Präsident
und Admiral Avelane kurze Zeit mit den
Ministern und Offizieren unterhielten. Nach
Beendigung der Unterhaltung verließ Admiral
Avelane den „Formidable“ und begab sich wie-
der an Bord des „Kaiser Nikolaus“. Präsident
Carnot besitzte ein Boot und fuhr an: den rus-
sischen Schiffen vorbei. Diese hatten die rus-
sische und die französische Flagge.

Spanien. Der Anstalt einer Ortschaft
benachrichtigte kürzlich von Amtswegenden Gouver-
neur von Valencia, daß die Schulmeister seines
Städtchens verschwunden seien. Die „Occuren-

cias“ schreiben dazu: „Unsere Leser mögen ihre
Entrüstung über diese pflichtvergessenen Lehrer
zähmen; denn besagtes Städtchen ist schon längst
dafür bekannt, daß es seine Beamten nicht
bezahlt. Es schadet, um nur einen Fall anzu-
führen, seinen Schullehrern die Kleinigkeit von
12,724 Pesetas an rückständigem Gehalt. Wahr-
scheinlich sind die armen Volksbildner „ausgerückt“,
um sich an die Wildherzigkeit des Publikums
zu wenden.“

Nord-Amerika.
Chicago, 18. Okt. Ein vernichtendes End-
urteil über die Weltausstellung fällt der „Engineer“.
Die Chicagoer Ausstellung hat den größten Geld-
verlust (3 Millionen Dollars) ergeben, den jemals
eine Ausstellung gehabt hat. Die größere Zahl
der Hotels in Chicago ist geschlossen oder in Li-
quidation. Die Versicherungsgesellschaften haben
die Policen mehrerer dieser Weltausstellungen,
die zum Empfang einer ungezählten, aber nie ange-
kommenen Menge von Besuchern errichtet wurden,
zurückgezogen; die Anzahl dieser Hotelgäste betrug
im Durchschnitt nicht mehr, als 7-10 v. G. der
Zahl, die man erwartet und für die man vorge-
sehen hatte. Offenbar, so schließt das Blatt, ist
noch niemals ein Unternehmen, das mit solchen
Kompetenzfragen eingeleitet ist, in dieser Weise ab-
gefallen.

Die Verhandlungen im Kongress zu Wa-
shington über die Silberkrise quälten sich in nicht
enden wollender Eintönigkeit durch Tage und
Wochen hin und der Ausgang wird nicht nur
in ganz Amerika, sondern auch in Europa mit
peinlicher Spannung erwartet. Die Silbermän-
ner, denen die geplante Aufhebung der Sere-
manakte den mühelosen Millionenprofit bedroht,
haben sich das Wort gegeben, nicht zu wanken
und nicht zu weichen, bis sie den Staatsstreik
gegen das Silber verhindert hätten. Es giebt
Kerle unter ihnen, die Kerzen von Stahl zu
haben scheinen; einer brachte es fertig, 15 St.
hintereinander zu reden, um eine Weichheits-
fuge zu verhindern (die Schlussklärung kennt
man im amerikanischen Parlament nicht; so lange
noch einer da ist, der reden will, muß man ihn
reden lassen). Gilt es doch für diese Silber-
männer, das Höchste zu verteidigen, was sie
auf Erden kennen: die Interessen ihrer Börse;
was sind für sie „Grundsätze“, „Ideale“, „Wohl
des Staat“? Nicht soviel, wie der Rauch
ihrer Havanna.

Verschiedenes.
**Aussprüche über König Albert von
Sachsen** veröffentlichten als einen Beitrag zu sei-
ner Jubiläumssfeier die Leipziger „N. N.“
Wir lassen hier einige folgen, welche hoher Wert-
schätzung sich der König bei den hervorragenden
Zeitgenossen erweist. Graf Moltke: „Es gibt im
deutschen Heere wohl viele gute Generale, aber
nur einen Feldherrn wie den König von Sachsen.“
Am Tage nach der Schlacht bei Beaumont sprach
Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen zum
36. Regiment: „Ja, Kinder, heute könnt Ihr ruhig
wieder nach Hause gehn. Ihr werdet nicht ge-
braucht. Heute kloppt sie der Kronprinz von Sach-
sen allein, und wenn der kloppt, dann kloppt er

kräftig.“ — Nach der Feierschau vor Paris wür-
digte Kaiser Wilhelm I. die Verdienste des dama-
ligen Kronprinzen von Sachsen mit folgenden Wor-
ten: „An den Erfolgen der deutschen Waffen haben
Ew. Kgl. Hoheit als Korps- und Armeekomman-
deur, unterstützt von Ihrem Kgl. Bruder Georg,
einen ebenso großen als wirksamen Anteil. Mä-
ge Ihnen mein Händedruck auch meine volle Aner-
kennung aussprechen.“ — Fürst Bismarck: „Das
leuchtende Muster der Selbstlosigkeit der Bundes-
fürsten ist König Albert von Sachsen, der glori-
reiche Führer deutscher Heere, vielleicht der künftige
Oberbefehlshaber der deutschen Streitkräfte, wenn
das Reich seine Existenz nach Ost und Westen ver-
teidigen muß. Diese seine Tugenden haben die
Gingabe der Sachsen an das Haus Wettin, die
von keiner der über das Land gekommenen Kata-
strophen und selbst nicht von der religiösen Ver-
schiedenheit der Erbfolgerin gewirkt, zu der bei-
den Subjekten hervorbrechenden Begeisterung ge-
steigert.“ Ein Ausspruch Kaiser Wilhelms II.
lautet: „In Ew. Majestät verehere ich denjenigen
Zeitgenossen, der unter dem Kommando meines
hochseligen Herrn Großvaters mit ruhmreicher
Hand an der Wiedergewinnung unserer alten Frei-
heit, an der Neubegründung des Deutschen Reiches
erfolgreich mitgearbeitet hat. Auf das Wohl des
hohen Herrn, des schlaggenügeten Führers, des
Vaters seines Vaterlandes!“

Die „Weißtappen“ in Nordamerika.
Ein wahres Schredensregiment herrscht gegen-
wärtig im östlichen Mississippi und westlichen Ala-
bama. Fast in jedem County haben sich daselbst
Banden von sog. „Weißtappen“ gebildet, die den
Baumwollpflanzern verbieten, ihre Baumwolle unter
dem Preise von 10 Cts. per Pfd. zu verkaufen.
Mehrere Geschäfte, deren Besitzer diese Weisung un-
beachtet ließen, sind von den Weisstappen in Brand
gesteckt worden. Zugleich ist den Besitzern die
Warnung zugegangen, daß ein Versuch, die Ar-
beit wieder aufzunehmen, mit dem Tode geahndet
werden würde. Nur ein beschwichtigender kleiner
Teil der zahlreichen „ginners“ in jener Gegend
ist jetzt im Verrieh, und die Eisenbahnen erhalten
so gut wie gar keine Zufuhr von Baumwolle. Da
aber die „ginners“ den Vankrott vor sich sehen,
wenn sie ihre Baumwolle nicht auf den Markt
bringen, so ist ihre Lage in der That eine ver-
zweifelte.

Für die Küche. Mancher Hausfrau und
Köchin dürfte es unbekannt sein, daß der Mittel-
wuchs des Krautkopfes (Doriche genannt), zu sehr
feinem, zartem Gemüse Verwendung finden kann.
Die Doriche werden, nachdem sie aus dem Kraut-
kopfe geholt, von den wenigen Blattansätzen be-
reit, in Salzwasser weichgekocht, dann von den
wenigen Fetzen vollends gereinigt. Inzwischen
wird eine gute Butterance zubereitet, die Doriche
sind in Mädchen geschüttelt und über langsamer
Feuer vollends ausgekocht.

Ca. 2000 Stück Foulards-Seide
Nr. 1.35 bis 5.85 p. M. — bedruckt mit
den neuesten Dessins und Farben — sowie schwarze,
weiße und farbige Seidenstoffe v. 75 Pf. bis
Nr. 18.65 p. M. — (stark, gestreift, kariert, gemustert
Dama etc. (240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.,
Porto- und Steuerfrei ins Haus! Katalog
und Muster umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabrik
(k. k. Hof.) Zürich.

Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Schorndorf. Öffentliche Ladung.

Der am 18. August 1860 zu Grunbach D. A. Schorndorf ge-
borene, zuletzt in W i n t e r b a c h D. A. Schorndorf wohnhafte Tagelöhner
Ludwig Kazmaier,
nun in America mit unbekanntem Aufenthalt, wird beauftragt, als be-
urlaubter Revident ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, indem er bis
Ablauf des ihm bis 1. Sept. 1892 erteilten Urlaubs nach America
weder um Verlängerung des Urlaubs nachgesucht hat, noch nach Deutsch-
land zurückgekehrt ist, Uebertretung gegen § 360 No. 3 des Strafgeset-
buchs.

Derselbe wird auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hier-
selbst auf
Freitag den 8. Dezember 1893, vormittags 9 Uhr,
vor das königliche Schöffengericht Schorndorf zur Hauptverhandlung
geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach
§ 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Bezirkskommando II
zu Bremen ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Den 19. Oktober 1893.
H. Gerichthofschreiber des Königl. Amtsgerichts.
W a r t h.

Nennsbahn. Verlängerung des Kreuzungsgleises der Station Plünderhausen.

Die hiez u erforderlichen Arbeiten betragen nach dem Vorschlag:
Erdbarbeiten 7300 M.
Vorlage aus Fleinssteinen 2565 M.
Kleinere Durchlässe zc. 2540 M.
Kleingefälle aus Fleinssteinen 6050 M.

Plan, Kostenanschlag samt Bedingungen können bei unterzeich-
neter Stelle eingesehen werden.

Liebhaber für diese Arbeiten wollen ihre Angebote
längstens bis **Diensstag den 7. November, vorm. 1/9 Uhr,**
versiegelt und portofrei hier einreichen — unbekanntes Bewerber unter
Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen aus neuerer Zeit.
Schorndorf, den 28. Oktober 1893.

A. Eisen-Betriebsbauamt.
Camerer.

Summarische Berechnung des Stencrednungsbuchs
ist wieder zu haben in der
G. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Nevier Schorndorf. Reisig-Verkauf.

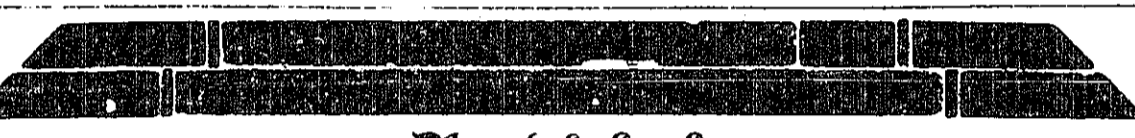
Montag den 6. November d. J.
aus Eibenhan, Rappentlinge, Schüsselbreyer und Köben 3 Lose Besen-
reis zum Selbstschneiden und 133 Lose gemischtes Reisig, Nadelreis-
streu enthaltend.
Zum Vorzeigen 12 Uhr beim Seedamm, Verkauf 2 Uhr in Gies-
halden.

Nevier Welzheim. Brennholz-Verkauf.

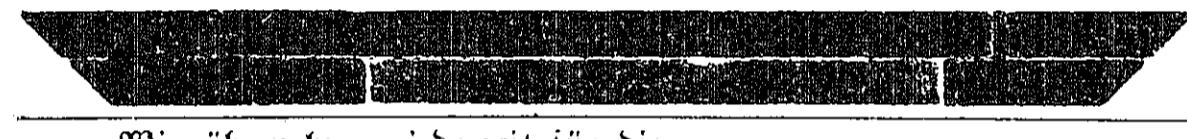
Am Donnerstag 2. November, 9 Uhr
im Lamm in Welzheim vom Scheidholz der Gut Welzheim,
Distrikt Tann Abt. 1-3, 105 Nm. Nadelholz-Anbruch.

Nevier Welzheim. Reis-Verkauf.

Am Donnerstag 2. November, 3 Uhr,
bei Kleinmann in Gieshalden aus der Durchforstung im
Brackfel: 180 gemischte Wellen in Flächenlofen.
Sodann wird das Kleinschlagen von 10 Cbm. Kleinschnecken
auf dem Geigelsbergsträßchen in Accord gegeben.



Bertelsbach.
Ich empfehle eine
Partie Ellenwaren
zu außergewöhnlich billigem Preise.
Julius Lohss.



Spinnerei Schornreute in Ravensburg Glachs, Hauf und Alwerg

zum Verarbeiten zu Garn, Leinwand, Zwilch, Tischzeug u. s. w.
roh und gebleicht in bester Qualität, unter Zusicherung reellster, raschster
und billigster Bedienung. — Sendungen franco gegen franco. —
Albert Zweigle in Welzheim, Chr. Schwenter in Gant ersbronn,
F. Fritz in Hebsack, Gottl. Vär, Webermeister in Schorndorf.

Korff's Kaiseröl

nicht explodirendes Petroleum.
Gesetzlich geschützt. — Amtlich empfohlen.
Vollständig gefahrlos, wasserhell & geruchlos.
Echt nur zu haben bei
Jac. Nägele, Flaschner, Adolf Frick u. V. Seybold in Schorndorf;
F. G. Fischer We., C. Heinkel in Grunb.; Chr. Linsenmeier in Schnaitz.

bestehend seit 1825 **Kölnisches Wasser** bestehend seit 1825
von **Joh. Chr. Zochtenberger in Heilbronn**

ist nicht nur feinstes Parfüm, sondern auch geprüft vom Kgl. Medicinal-
Kollegium und von ärztlichen Autoritäten bei

Augenleiden & geschwächten Gliedern
als unübertroffen empfohlen.

In Flaschen à 35, 60 und 100 Pfg.
Alleinverkauf für Schorndorf bei **Chr. Bauer.**

Wohnungsmietverträge

sind zu haben in der
G. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Ankündigungen aller Art

sobald dieselben in mehreren Zeitungen veröffentlicht werden sollen, über-
gibt man zur Beforgung am besten der bekannten Annoncen-Expedition
von **Haasenstein & Vogler N. G.**, welche dieselben sofort ohne jede
Anrechnung von Porto und Spesen für Vervielfältigung zc. an die betr.
Zeitungen weiterbefördert und nur die Originalpreise der Zeitungen
in Rechnung stellt. **Gewissenhafter Rat** der Auswahl der geeignetsten
Blätter. Streng reelle Bedienung.
Die Geschäftsstelle der Firma **Haasenstein & Vogler N. G.**
befindet sich in **Stuttgart, Königsstraße 1, Stod, Telefon No. 1156.**

Nachdem wir die bisher **Rapp'sche Tabak-**
fabrikation per 1. Dezember käuflich erworben
haben, beabsichtigen wir in Schorndorf eine

Niederlage
der eingeführten Fabrikate
— am liebsten im bisherigen Lokal — zu errichten.
Reflektanten hiefür belieben sich an uns zu wenden.

Gebrüder Krüger
Künzelsau.

Infolge Abgabe meiner Tabakfabrikation setze ich
hienmit meine

Häuser

Nro. 18 mit Wohnung, Keller, Hofraum und Scheune,
Nro. 19 mit Wohnung, Laden und Keller, Nro. 19 A
mit Hofraum, Keller, Betriebsmotor und Transmis-
sionen, dem Verkaufe aus, (Nro. 18 allein, Nro 19
und 19 A womöglich zusammen) und wollen sich Lieb-
haber gefl. an mich wenden.

Burf.

Weiler.
Zu unserer am **Donnerstag den 2. Nov.** im Gasthaus
zur **Traube** hier stattfindenden

Hochzeitsfeier

erlauben wir uns alle werthen Verwandte, Freunde und Bekannte
freundlichst einzuladen.

Gottlieb Eisebraun.
Kathrine Schwarz.

Kirchgang 11 Uhr.

Die

meisten durch Erkältung
entstehend. Erfrankung.
können leicht verhindert
werden, wenn sofort ein
geeignetes Hausmittel
angewendet wird. Der
Unter-Pain-Expeller hat
sich in solch. Fällen als die
beste Curation

erwiesen u. vieltausend-
fach bewährt. Er wird
mit gleich gutem Erfolg
b. Rheumatismus, Gicht
u. Gliederreizen, als auch
bei Kopfschmerzen, Rück-
enschmerzen, Hüftweh u.
s. w. gebraucht und
ist

deshalb in fast jedem
Haus zu finden. Das
Mittel ist zu 50 Pf. u. 1 M.
die Flasche in fast allen
Apotheken zu haben. Da
es minderwertige Nach-
ahmungen giebt, so ver-
lange man ausdrücklich
Dieters Anker-
Pain-Expeller.

Preise in der Markthalle:
1 halb Kilo Rindfleisch . . . 50
1 halb Kilo Schweinefleisch . . . 60-64
1 halb Kilo Kalbfleisch . . . 58
1 halb Kilo Hammelfleisch . . . 45-50
Kartoffel- und Krautmarkt. Zu-
fuhr: 400 Ztr. Kartoffeln, Preis
2 M. 80 Pf. bis 2 M. 80 Pf. Zufuhr:
4500 Stüd Fildertraut, Preis pr.
100 Stüd 18 bis 20 M.

Garantirt unschädlich!
Zacharias-
Pillen. **Billigstes Abführmittel!**
weniger als 1/4 Pfl.
zu haben in allen bess. Apotheken.

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Donnerstag den 2. November 1893.

Bestellungen
auf den
„Schorndorfer Anzeiger“
mit den Gratisbeilagen
Unterhaltungsblatt, Jugendfreund & Schwäbischer Landwirt
für die Monate
November & Dezember
nehmen jederzeit die Kgl. Postämter und Landpostboten, sowie die Aukt.äger und die Redaktion entgegen.

Anzeigen finden bei der sich stetig steigenden Abonnentenzahl weiteste Verbreitung.

Antifisches.
Oberamt Schorndorf.
An die Ortspolizeibehörden.
Da die Wahrnehmung gemacht worden ist, daß die durch die Verfügung des Ministeriums des Innern vom 16. Sept. 1888 (Reg.-Bl. S. 317) (vergl. Schornd. Anzeiger von 1892 Nr. 117) verbunden mit der Verfügung des Ministeriums des Innern vom 29. Sept. 1893 (Reg.-Bl. S. 278) (vergl. Schornd. Anzeiger v. 1893 Nr. 161) erteilte Vorschrift der Beleuchtung der auf öffentlichen Straßen befindlichen Fuhrwerke zur Nachtzeit durch hell leuchtende, jedoch nicht rot oder grün glühende Laternen vielfach nicht eingehalten wird, so werden die Ortspolizeibehörden in Gemäßheit Erlasses Igl. Ministeriums des Innern vom 26. ds. M. angewiesen, auf die bestehende Vorschrift durch ortstübliche Bekanntmachung wiederholt aufmerksam zu machen und die Einhaltung derselben mit Strenge zu überwachen.

Die Polizeioffizianten sind entsprechend zu instruieren und ist darüber, daß dies geschehen, Eintrag in das Schulbesuchprotokoll zumachen.
Schorndorf, den 30. Okt. 1893.
K. Oberamt. Ringelbach.

Soldatenabenteurer.
Humoreske von G. S.
(1. Fortsetzung.)
„Schönes Tier, der Sultan, was? Aus dem Stalle des Obersten Drachenfels; sein Leibgaul; grandiose Ehre, daß er ihn mir zu reiten erlaubte. Möchte eine Flasche Wein drauf gießen. Ist ohnehin sehr heiß, wird im kühlen Keller besser sein. Sind doch auch von der Partie? Ist der Mann Ihr Wunsch?“ und er wies auf Heineemann.
Der Hauptmann lächelte geschnitten ob der liebenswürdigen Einladung: „Nicht mein Fouriershäute, aber von meiner Kompanie!“
Der Major nickte: „Oh sehr angenehm! Kann den Sultan in den Stall führen, muß aber sehr sorgfältig behandelt werden.“
Da stand nun Heineemann und hatte zwar einen Brief weniger aber dafür einen Gaul weiter zu transportieren. Und auf Pferde verstand sich der arme Tropf schon gar nicht. So nahm er das Tier am Zügel und führte es eine Strecke weit. Plötzlich kam ihm der erleuchtete Gedanke, daß er sich ja auch wohl aufsetzen und mit dem

eigenen Oberaufsicht nach dem Stall zu führen. In seiner Wohnung angelangt, schrieb er schnell ein paar Zeilen, couvertierte sie, jedoch ohne eine Adresse darauf zu schreiben und übergab Heineemann die Karte zur Beförderung.
„Wollte eben zum Schneider gehen, bin aber jetzt in zu schlechter Laune. Werde gründlich mit solchen Eiern aufräumen!“
So magte sich Heineemann denn wieder auf den Weg und rannte zu dem Schneider und nachdem ihm kein weiterer Unfall mehr zugefallen, nachdem er vorsorglich allen Vorgelegten schon von weitem auswich, und er hier seine Beförderung ausgereicht, ließ er zu Lieutenant Windig und von da sportreichs zur Kaserne. Aber welcher Schreden wartete seiner? Die Stiefel des Unteroffiziers Fuchter waren n.ürlich längst verschwunden, d. h. von einem andern gepußt worden, wohl aber fand der Gestreite Grobhofer vor ihm und diktierte ihm 2 Stunden Nachherzieren wegen zu langen, unbefugten Ausbleibens.
Fortsetzung folgt.

Der Kampf um Melilla.
Um Melilla haben die Feinheitsigkeiten wieder begonnen und einen für Spanien recht ersten Charakter angenommen. Am Samstag fand ein heftiger Angriff der Kabylen statt. Die spanischen Truppen scheinen überaus arg bedrängt worden zu sein. Gelang es auch ihrer Tapferkeit, die Kabylen zu werfen, und bei eigenem geringen Verlust eine große Zahl von Feinden zu töten oder kampfunfähig zu machen, so gingen sie doch selbst schwerlos aus dem Kampfe hervor. Der spanische General Margallo, der die Besatzung von Melilla befehligte, ist beim Rückzug von einem der Außenposten gefallen. Die nach Madrid gelangten Depeschen von dem auch für die siegenden Spanien so verhängnisvollen Kampfe, riefen in der Hauptstadt eine ungeheure Aufrührung hervor. Das Volk durchzog die Straßen und sammelte sich zu stürmischen Kundgebungen vor dem Kriegsministerium. Auch vor dem Königspalast fand eine große Demonstration der erregten Menge statt. Das Volk ließ die Königin hochleben und forderte mit wildem Geschrei sofortige Absendung von Verstärkungen. Der Ruf: „Nieder mit Marokko!“ schallte durch die ganze Stadt und als die Königin-Regentin mit dem jungen König, begleitet vom Kriegsminister General Lopez Dominguez auf dem Weg zu den Kasernen der Straßen durchfuhr, wurde sie überall von der jubelnden Bevölkerung enthusiastisch begrüßt. In den Kasernen verkündigte die Königin selbst den bevorstehenden ersten Feldzug gegen die Kabylen. Man erwartet in Madrid einen Aufbruch an die Bevölkerung, in dem die Zusicherung einer Züchtigung der Kabylen, die der spanischen Fahne einen Schimpf zugefügt, versprochen werden soll. Drei Regimenter sind bereits am Sonntag nach Melilla abgegangen. Vegetierte Zurufe einer vielstimmigen Volksmenge folgte den Truppen bis an die Thore. Der neue Oberbefehlshaber General Morcios ist noch in der Nacht nach Melilla abgereist. Er wird eine

schwere Aufgabe finden, wenn man dem Berichte glauben darf, den General Ortega, der nach Margalos Tod die Führung der Truppen bis zum Eintreffen des neuen Feldherrn übernahm, telegraphisch in die Hauptstadt gelangen ließ. Sein Bericht spricht von einer Niederlage der Spanien, stellt die Lage sehr ernst dar und unterdrückt selbst die letzte Befürchtung nicht, daß Melilla in die Hände der stürmenden Feinde fallen könnte, wenn nicht bald ausreichende Hilfstruppen zur Stelle wären. Nicht ausgeschlossen ist, daß infolge dieser Kämpfe allmählich die ganze marokkanische Frage zum Ausbruch kommt. Frankreich scheint nicht übel Lust dazu zu haben, wenigstens geltend zu machen, daß Algeriens Kabylenstämme sich zur Unterstützung ihrer Brüder in Marokko bereit halten, was unbedingt einer Verletzung der Neutralität von Frankreich noch einzuhaltenen Neutralität gleichkommt — aber freilich! Frankreich ist stark und Spanien schwach, da kann man sich schon etwas erlauben!
„N. 3.“

Tagesbegebenheiten.
Württemberg.
Stuttgart, 30. Okt. Bei der am 29. Okt. im Stadigartenaal stattgehabten Versammlung der Vertrauensmänner der deutschen Partei wurde folgende Resolution gefaßt:
Die Versammlung spricht ihr Bedauern darüber aus, daß die Reichsregierung zur Deckung der notwendigen Ausgaben des Reichs nicht eine Reichserbschafts- oder Reichseinkommensteuer, die die kleineren und mittleren Vermögen thunlichst frei läßt und die leistungsfähigeren größeren Vermögen belastet, in Angriff genommen hat. Sie vermag sich nicht zu dem Grundsatze zu bekennen, daß die Auslagen des Reichs ausschließlich frei durch indirekte Steuern aufzubringen seien. — Da indessen sofort zu bedrückende Bedürfnisse des Reichs vorliegen, so ist an eine Prüfung der neuen Steuerentwürfe heranzutreten und dabei vor allem zu berücksichtigen

Carl Schäfer, Marktplatz.
Caffee (roh). Caffee (geröstet)
eigene Brennerei.
ächten arab. Mocca 2 M
blau Ceylon mit Menado 2 M
" Java 1 M 80
" Quatemala 1 M 60
Dutzucker
Würfelsucker } billigt.
Cristallzucker }
gestoß. Zucker }

Schorndorf.
Als Vertreter der Herd- und Ofenfabrik von Ernst Martin in Heilbronn empfehle ich
Eiserne Herde, Emaille-Marmor- & Porzellanherde, tragbare Kesselgeschelle, Conditorer-Leim- & Fournieröfen, Desinfektionsöfen, Zehnföfen,
Wärmeschrank, Zellerwärmer, eis. Spülwannen u. s. w.
Die Ausführung und Ausmauerung wird von mir besorgt und liefert für solide Arbeit und Zweckmäßigkeit Garantie.

Lager in obigen Herden
bei d. m. Unterzeichneten.
Um zahlreichen Zuspruch bittet:
Friedrich Koch,
Haftnermeister.

Unterzeichneter bringt sein frisch sortirtes Lager in
Reisestoffer, Reisefäde, Schwalenriemen, Damengürtel, Kellnerintaschen, Schulranzen für Knaben und Mädchen, Kinderpeitschen, Radfahrpeitschen, Hundehalsbänder,
sowie alle in mein Fach eingreifende Artikel in empfehlende Erinnerung
Carl Höllerer, Sattler.

Stuttgart.
Gute neue und gebrauchte Pianinos & Harmoniums
in Eichen, Schwarz, Nußmaser etc., zu allen Möbeln passend, empfiehlt mit mehrjähriger Garantie billigt — Reparaturen und Stimmungen rasch, pünktlich, billig.
Stuttgarter Zentralpianosorte- und Harmonium-Magazin
Salverstr. 43 und Thürlentstr., bei Bahnhofstr.
Adolf Wagner.
Gegründet 1869. Telephon 1830 n. 1825.

Zum Schutze der Wettergiebel
empfehle
Solnhofener Platten
zu billigsten Preisen.
Theophil Weil.
Brandschuldens-Umlage- & Einzugs-Register
find vorrätig in der
G. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Carl Schäfer, Marktplatz.
Caffee (roh). Caffee (geröstet)
eigene Brennerei.
ächten arab. Mocca 2 M
blau Ceylon mit Menado 2 M
" Java 1 M 80
" Quatemala 1 M 60
Dutzucker
Würfelsucker } billigt.
Cristallzucker }
gestoß. Zucker }

5200 Mk.
sucht gegen 1. Pfandsicherheit
Schriftliche Offerten a. d. Exp. d. Bl.
Ein jüngeres, fleißiges
Mädchen
findet Stelle auf Martini bei
U. Weigle, Glaser,
Feuerbach bei Stuttgart.

Einladung.
Nächsten Samstag Abend versammeln sich von 7 Uhr an sämtliche im Jahr
1843 geborenen
Bürger von Stadt und Land bei
Carl Straub.
Ein 50cr.

Bäume
Kiefer & Birnen, schöne, starke, mehrere Stunden zum Baumfah, verkauft um jeden Preis,
Chr. Widmann, Weingärtner.
2 Holzdachrinnen
ca. 7 m lang verkauft.
w. f. d. Red.

Heu & Stroh
hat im Auftrag sofort zu verkaufen
Fr. Kiebel, Steinhauer.
1 größeres und kleineres
Sebeisen
verkauft
w. f. d. Red.

Kosthaus gesucht
für einen zehnjährigen auf Martini. Näheres bei der Redaktion d. Bl. *
Widensfutter
verkauft.
Karl Eisenbraun.

Versuchen Sie es bei
Zahnschmerzen
mit „**Dentila**“. Dasselbe wirkt geradezu wunderbar und ist vollkommen unschädlich. Allein erhältlich per Fl. 50 Pfg. in Schorndorf in der **Saupp'schen Apotheke.**

Korff's Kaiseröl
empfehltestens
G. Eauer, Flaschner.
Pferde- & Kuhdecken
empfehltest zu billigem Preise
J. Merz.

!! Loose !!
Ulmer à 3 Mk.
Lautenbacher à 1 Mk.
Reutlinger à 1 Mk.
Ziehung der letzteren zumwider-
rufflich am 21. November,
sind zu haben bei
Adolf Teiser
Buchbinderei und Looshandlung.

In neuer großer
Auswahl
empfehle
Reste
von
schwarz und farbigen
Kleiderstoffen,
Jackenstoffen,
Unterrockstoffen,
Baumwollflanell,
Möbelziz & Crêpe,
Bettzeugen
zu sehr billigen Preisen
A. F. Widmann.

Sehr schöne
Große Sargkränze
sowie **Totenbouquets**
empfehle zu den billigsten Preisen
Frau Venz, Blumengeschäft.

Brennholz,
ganz trocken, kurz gesägt, pro Korb zu 40 St., kann jeden Tag abgeholt werden und wird bei Abnahme von 10 Centner à 1 M frei vor's Haus geliefert.

Sägmehl
auch in größeren Quantums, wird abgegeben.
Fr. Maier, Baugeschäft.

Das Geheimnis
alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie: Mitesser, Finnen, Flechten, Leberflecke, überleitend, Schweiß etc. zu verschleimen, besteht in täglichen Waschungen mit
Carbol-Thierschwefel-Seife
v. **Bergmann & Co., Dresden,** à St. 50 St. in der **Falm'schen Apotheke.**

Enthaarungsmittel v. St. 1 M
Das beste bekannte Mittel, um sofort und ohne Gefahr die auf dem Gesichte und auf dem Körper hervortretende Haare zu beseitigen. Reinigt die Haut vorzüglich. Allein echt bereitet v. **Apoth. J. Schrader's Nachf., Feuerbach.** In Schorndorf bei **Apotheker Palm.**

Bergmann's Schuppenpomade
beseitigt schon nach dreimaligem Gebrauch alle lästigen Kopfschuppen und wird f. den Erfolg garantiert, à Fl. M. 1.— bei
Friseur J. Damian.

Warnung
Der grosse Erfolg, den unsere **PAHLSCHEN** Stets scharfen **H-Stollen** (Krosentritt unmöglich) nur von uns direct, oder durch solche Eisenhandlungen, in denen unser Plakat (Rother Huser im Hufeisen) ausgehängt ist, zu beziehen sind, und Zeugnisse erst. u. franco.
Leonhardt & Co.
Berlin, Schillingstr. 2.